

Lueger“. (Trebitsch erzählte gestern von einem Plattenüberfall auf den Dichter Bartsch.) – Mit Frau Nandow vor einem Varieté, oder Theater? – ja richtig noch auf der Straße ich zu ihr: „Sie müssen mir von ihrem Leben erzählen.“ Sie: „Ich bin nach Wien Ihretwegen gekommen“. Ich. „Das ist ein Ende, kein Anfang.“ (Unbewußtes verkehrtes Citat aus Medardus.) –

Im Theater in einer Loge Léons Frau? oder Tochter? (sieht der Frau Jerusalem im Traum ähnlich), Frau Nandow wartet im Logengang, oder ist es ihre Freundin, irgendwo Leonie Guttmann; ich brauche eine Loge für 4 Personen; an der Kasse fehlt mir plötzlich eine 100 Kronen Note – ich verdächtige einen Herrn, eine Art von Geschäftsdienner, der sich zur Wehr setzt, ich muß mein Unrecht einsehen, zahle – die Kassierin sagt: es ist die Loge im 2. Stock von Frankfurters; ich wundre mich, daß sie nicht in die Oper gehn, wenn doch die Götterdämmerung ist. Ich kaufe für meine Damen 3fach gemischtes Eis, habe noch 80 Kronen, endlich zurück, erzähle ihr mein Abenteuer; es ist aber Herr Stieler, in Frack, er, sie? will die Hälfte zahlen – ich finde Rubelscheine in meiner Brieftasche. Endlich find ich Zeit, das P-oir aufzusuchen – Thüren in einer Art Hall mit großem Lesetisch – ich höre die Stimme von Paula, die neben Gisa sitzt (die liest und sich nicht um mich kümmert) – ich begrüße Paula, sie sagt: Jetzt haben Sie geredet wie der Graf O’Sullivan („die Rahl – Drut!“) – ich mache einen Scherz und copire den Sullivan – hier ungefähr erwacht ich. Irgendwann sah ich auch Frau Nandow in weißem Kleid mit aufgelösten Haaren – und an der Kasse mach ich irgend einen Strohwitwitz. – Vor diesem Traum irgend ein Schwimmschulensbild, wo ein Herr mit einer Dame (die ich übrigens nicht sehe) Turnübungen macht, die ihm wegen Lebensgefahr und Unsittlichkeit (?) verboten werden. –

Spaziergang. Auf einer Wiese gelegen und zu Med. notirt. –

Nm. Streichungen des Med. begonnen.

– Mit O. Spaziergang Reichenau.

Fortgesetzt schlechtes Wetter.

14/7 Vm. Prein. Charles Weinberger und Familie –

Nach Wien. Heini viel wohler. – Eintragungen.

Nachtmahl bei Holzer.

15/7 Vm. Briefe dictirt. –

Nm. bei Dr. Kunn, wegen Augenschmerzen; Beruhigung.

Nach Edlach. Dr. Albert Weingarten im Coupé, u. a. über seinen Schwager Karl Kraus.

16/7 Las zu Ende Bahrs „Concert“, das mir Brahm gesandt; es soll ev.